

**Betr. REACH**

Beschluß des AVE (Allergie-Verein in Europa e.V.) in Zusammenarbeit mit KEAC (Klinisch Ecologisches Allergie Centrum):

Mit der neuen europäischen REACH (Registration Evaluation Authorisation Chemikalien)-Verordnung sollen die Risiken insbesondere für krebserregende, mutagene und fortpflanzungsgefährdende Stoffe (CMR) sowie im ökologischen Sinne für PBT (Persistent Bioaccumulative Toxic) und vPvB (very Persistent very Bioaccumulative) erkannt und damit eine Minimierung der Gefahren für Mensch und Umwelt erreicht werden können.

In den bisherigen politischen Verfahren zeigt sich, dass die Belange der Allergiker und Chemikalien-sensiblen Risikogruppen nicht ausreichend berücksichtigt werden. Deswegen wird vom AVE in Zusammenarbeit mit KEAC eine REACH-Arbeitsgruppe eingesetzt mit dem Ziel, eine Stoffliste potentieller Allergene zu erstellen. Diese soll bei der (Risiko)-Bewertung innerhalb des REACH-Verfahrens und nach außen für die Öffentlichkeit Berücksichtigung finden. Hierbei spielen die Gewährleistung von Transparenz und Validierung der zu verwendenden Prüfverfahren eine entscheidende Rolle. Eine Forderung der NGOs ist, hiermit die Risikokommunikation sicher zu stellen.

Weitere Forderungen:

- Zertifizierungs und Sicherheitsgutachten (CSR) sind ab > 1 Jato vorzulegen
- Ausreichende Qualitätssicherung bei Stoffen mit Verdacht auf Allergenität- insbesondere neuen Stoffen
- Hierzu sich auch Zwischeprodukte zu zählen
- Aufnahme von bevorzugt ex vivo/in vitro-Tests in Bezug auf die Allergenitätsprüfungen
- Erstellung von Datenbanken nach dem Vorbild von „Prokoll“ und „Informall“ für alle Chemikalien: Umfassende Informationspflicht der zur Verfügung stehenden Daten und allgemeine Zugangsberechtigung
- Bei Selbsteinstufungsprozessen der Chemikalien durch die Industrie bzw. Hersteller überprüfbare und nachvollziehbare CL (classification labeling)

Heerlen (NL), 29. October 2005

Die Vorstände/Geschäftsführer

Dr. J. Kamsteeg  
für KEAC

Dr. E. Diel  
AVE